

Christliche

Rockmusik ?

Martin Gusenbauer

12. Oktober 1970

Matr.Nr 8955438

Seminararbeit zur Lehrveranstaltung

Rockmusik und Jugendkultur

Sommersemester 1995

Institut für Katechetik und Religionspädagogik
Katholisch-Theologische Fakultät Innsbruck

Leitung: Univ. Ass. Dr. Ilse Kögler

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einleitung	4
Musik im Gottesdienst einst und heute	5
Biblische Grundlagen	5
"Lobet ihn mit Psalter und mit Harfe" - Lobpreis im Alten Testament	
"Singet Gott in euren Herzen" - Musik im Neuen Testament	
Musik in der biblischen Evangelisation	
Heidnische Gottesdienste	6
Musik in den Kirchen - Musik in der Welt	7
Christliche Rockmusik in Beispielen.....	8
Bob Dylan - Der Mann der Tausend Masken.....	9
Gesellschaftskritik und Rock´n´Roll: Bob Dylan vor der Bekehrung	
Saved and Born again? : die Bekehrung	
Infidels : wieder ungläubig?	
U2 - Irisches Christentum.....	14
Ein paar Fakten	
Christliche Musiker, ...	
... christliche Texte, ...	
...aber keine Evangelisation ?	
Die große Wende ...	
... und ihr Grund ?	
Amy Grant - "Michael Jackson der christlichen Musik".....	19
Ein beneidenswertes Leben	
Aspekte der Bewertung.....	21
Was macht die Musik christlich?.....	21
Musik und ihr Sitz im Leben.....	21
Musik im Allgemeinen	
Rockmusik	
Christliche Musik	
Gibt es christliche Rockmusik?	24

Eine alternative Beurteilungsmethode	25
Christliche Kunst	25
Musik und der Wille Gottes	26
Praktische Tips zur Bewertung eines Musikstücks	26
Der Text	
Rhythmus, Harmonie und Melodie	
Der Gesamteindruck	
Persönliche Zusammenfassung	27
Literaturverzeichnis	29
Allgemeines über Rock und Pop	
Christliche Rockmusik und religiöse Aspekte der Rockmusik	
Christliche Rockmusik am Internet	
Rockmusik und der Teufel	

Vorwort

Es gibt eine Menge Literatur über Rockmusik im Zusammenhang mit dem Teufel, sei es in Gestalt des Mythos von Sex, Drogen, Alkohol, oder in Auswüchsen wie Zerstörungswut, Rebellion, Manipulation und Chaos. Es ist auch ein leichtes, Bücher über Backward-Mastering, dämonische Botschaften, Okkultismus und schwarze Messen im Zusammenhang mit der Rockmusik zu finden. Solche Themen sollten aber nicht das Thema meiner Beschäftigung mit der Kultur der Jugend sein.

Ich selbst bin zwar nicht einer der eingefleischten Rock-Fans, weder bezüglich Lebenshaltung noch daß ich ausschließlich moderne Musik hören möchte, dennoch aber gefällt mir Rockmusik, und ich bin mir sicher, kein Satanist zu sein. So finde ich es also nicht sehr verantwortungsvoll von unsere Erwachsenenwelt, auf allen möglichen negativen Auswirkungen der Lieblingsmusik vieler Jugendlichen herumzureiten. Mein Anliegen soll sein, positive Seiten der Rockmusik zu untersuchen. Es gibt doch sicher auch Musiker, deren Anliegen ein konstruktiver Beitrag zum Leben der Jugendlichen ist. Verträgt sich dieses nun mit einer solchen Musik? Die Meinungen sind vielfältig ...

Das Problem, das sich mir dabei als erstes stellte, war die Literatursuche. Neben der Tatsache, daß wenige Autoren das Bedürfnis zu haben scheinen, positives über Rock zu schreiben (vermutlich fehlt es an Lesern: Eltern suchen nach Literatur gegen laute Musik, und Jugendliche wollen hören statt lesen), kommt mir vor, daß dieses Thema schon einmal aktueller war als heute. Viele Bücher sind vergriffen, fast alles wurde zwischen 1975 und 1985 geschrieben.

Auf jeden Fall scheint es mir interessant, sich mit dem Thema Christentum auch einmal in Bezug auf Rock zu beschäftigen, denn meiner Meinung nach sollte die Botschaft des auferstandenen Christus in jeder Kultur Platz haben, um Hoffnung und Sinn im Leben jedes Menschen möglich und konkret werden zu lassen.

Einleitung

Manchmal könnte man den Eindruck haben, alle Bücher, Aufsätze und Arbeiten zum Thema Christliche Rockmusik beginnen mit demselben Zitat. Diesem Trend möchte auch ich nicht entgegenwirken:

"Warum soll der Teufel all die gute Musik haben ?"¹

Warum aber sollte Musik überhaupt mit Religion in Verbindung gebracht werden? Ist Musik denn nicht etwas Weltliches, etwas zum Entspannen, ohne sie im Lichte Gottes kritisch betrachten zu müssen?

Einerseits glaube ich schon, daß Musik immer gleichzeitig eine Botschaft übermittelt. Diese zu erkennen schützt unter anderem vor Manipulation. Andererseits, die Freude an der Musik, ob am hören oder am musizieren selbst, soll mir wichtiger bleiben. Genau bei dieser Freude kommt aber in meinem Denken schon wieder Religiosität auf. Ist das nicht dieselbe Freude, die in uns aufkommen kann, wenn wir Gottes Liebe zu uns Menschen erleben, wenn wir auf Gott "hinhören"?

"Musik ist ein notwendiger Bestandteil unseres Lebens. Sie wendet sich an die ganze Persönlichkeit und entfaltet geistige, seelische und körperliche Kräfte in harmonischer Ausgewogenheit. Deshalb ist das Bedürfnis nach Musik nie so ausgeprägt gewesen wie in unserer Zeit der Spaltung von Verstand, Gefühl und Körper. ... Der Mensch kann mit Hilfe des Singens und Musizierens seine Triebenergien gestalten und sein Gefühle ausdrücken. Ohne Musik verliert er sein seelischen Gleichgewicht und seine seelisch-leibliche Harmonie."²

¹ Martin Luther

² Klempnauer, Günther: "Ich will raus. Jugend und Rockmusik der 50er - 80er Jahre. Interviews und Reportagen.", Wuppertal, Brockhaus 1986

Musik im Gottesdienst einst und heute

Biblische Grundlagen

"Lobet ihn mit Psalter und mit Harfe"³ - Lobpreis im Alten Testament

Das Alte Testament erwähnt Musik von Anfang an als eine wichtige Möglichkeit, Gott zu loben. Das Gebet, der Lobpreis Gottes, der Dank über seine Rettung, die Freude über die Schöpfung, all das drücken die Menschen des Alten Bundes mit "Singen und Spielen zum Lobe Gottes" aus.

Erst David beginnt, die sakrale Musik zu institutionalisieren. Er selbst war ein begabter Musiker. Der Psalter ist ja bekanntlich eine Sammlung von Liedern, die zu einem großen Teil David zugeschrieben werden. David war besorgt, dem musikalischen Teil des Gottesdienstes seinen rechten Platz zu geben und übergibt den Auftrag für die geistliche Musik samt der Sorge um die Instrumente den Leviten. Am Ende seines Lebens stellt David ganze 4000 Leviten bereit, die "zum Loben" bestimmt waren.

Einen sehr wichtigen Aspekt der geistlichen Musik in der Bibel beschreibt Alfred Edersheim:

"Streng genommen diente zum eigentlichen Lobgesang im Tempel nur die Stimme. Das wird von den Rabbis immer wieder betont. Was es auch an Instrumentalmusik gegeben haben mag, sie diente nur zur Begleitung des Gesanges"⁴

Auch später, nach Zerstörung des Tempels und der Entstehung der Synagogen ändert sich daran nichts:

"Ursprünglich wurden in den Synagogen nur Gestzeslesungen gehalten. Nach und nach kamen gesungene Psalmen hinzu, denn man hielt den Gesang für ein wertvolles Mittel, die Andacht zu fördern"⁵

"Der Gebrauch von Instrumenten war in der Synagoge untersagt (und das ist, abgesehen von einigen Ausnahmen, bis heute so geblieben) und machte die Musik zu einer rein vokalen Kunst"⁶

³ Psalm 150

⁴ Edersheim, Alfred: "The Temple - its Ministry and Services", Grand Rapids, 1983

⁵ Heide, Martin: "Musik um jeden Preis", Bielefeld, CLV 1986

⁶ "Encyclopaedia Judaica", Jerusalem 1973

"Singet Gott in euren Herzen" - Musik im Neuen Testament

Der Platz der Musik im neutestamentlichen Gottesdienst knüpft eng an das Alte Testament an. Es geht im Grunde darum, Gebeten und das Wort Gottes durch den Klang der untermalenden Musik im Herzen zu bewegen und sich daran zu freuen, und zwar in erster Linie an den Worten!

*"Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn ein euren Herzen singt und spielt, dem Gott und Vater allezeit für alles im Namen unseres herrn Jesus Christus dankt und euch einander unterordnet in der Furcht Christi"*⁷

Musik in der biblischen Evangelisation

Es fällt auf, daß das geistliche Lied als Kommunikationsmittel zu Evangelisation in der Bibel keine Rolle spielt. Geistliche Lieder können zwar dazu dienen, die Herzen der Menschen für das Wort aufnahmebereit zu machen, es können auch die Texte der Lieder schon Botschaft sein. Doch eigentlich kommt dem Wort die Rolle der Verkündigung zu, und dieses Wort Gottes als Botschaft an Ungläubige wird an keiner Stelle in Lieder gepackt, um die Aufmerksamkeit der Nichtchristen zu erlangen.

Heidnische Gottesdienste

Eine kurze Beachtung der heidnischen Kulte in der Antike sowie in verschiedenen Stammesreligionen heute sind aus zwei Gründen wichtig. Erstens sieht man in der Gegenüberstellung von heidnischer Kultmusik und biblischer Gottesdienstmusik die verschiedenen Anliegen und deren Auswirkung auf den Musikstil, und zweitens haben viele Elemente der Rockmusik, so zum Beispiel das Trommeln im gleichbleibenden Rhythmus, ihren Ursprung hier. Weiters sollte es doch zum Nachdenken anregen, wieso so viele Christen in der Rockmusik eine ebensolche Bedrohung für den Glauben sehen wie damals die Apostel das Heidentum fürchteten.

*"In den heidnischen Anbetungsriten stehen fast immer Bilderdienst, Musik und Tanz im Mittelpunkt der Anbetung buntschillernder Götzen- und Kultfiguren."*⁸

⁷ Epheser 5, 18-20

⁸ Heide, Martin: "Musik um jeden Preis"

Folgendes Bibelzitat vermag diesen Zusammenhang und seinen Unterschied zur alttestamentlichen Musik recht gut zu verdeutlichen:

"Sobald ihr den Klang des Hornes, der Pflöfe, der Zither, der Sambuke, der Laute, der Sackpflöfe und allerlei Art von Musik hören werdet, sollt ihr niederfallen und das goldene Bild anbeten, welches der König Nebukadnezar aufgerichtet hat"⁹

Der Zustand von Ekstase spielte und spielt in heidnischen Religionen immer eine große Rolle. Oft wird dieser Zustand des Rausches, des alles Vergessens, der wilden Zufriedenheit mit dem Wohlwollen Gottes in Form von religiöser Verzückung in Verbindung gebracht, nicht allein wegen der Visionen, die dabei auftreten. Der den Rhythmus betondende Charakter der verwendeten Instrumentalmusik war und ist eines der wichtigsten Mittel zur Provokation solcher Ekstasen. Im krassen Gegensatz dazu steht die logozentrische Musik Israels.

Musik in den Kirchen - Musik in der Welt

Die frühe christliche Kirche übernahm vorerst natürlich die Musik im Sinne der jüdischen und vor allem der neutestamentlichen Überlieferung. Das heißt, Instrumente waren nach wie vor höchstens die Untermalung der Gebete und Schriftlesungen. Später, im Sinne des paulinischen "Betet ohne Unterlaß"¹⁰ empfahlen manche Kirchenlehrer eine Art christlicher Hausmusik:

"Dies sage ich, nicht damit ihr allein lobsinget, sondern damit ihr euren Frauen und Kindern solche Lieder lehrt, nicht allein beim Webstuhl und bei anderen Arbeiten, sondern vor allem bei Tisch Denn wie diejenigen, die Schauspieler, Tänzer und unzüchtige Weiber zu den Gastmählern führen, die Dämonen und den Teufel dorthin rufen und mit unzähligen Feinden ihre Häuser füllen, so rufen diejenigen, die David mit der Zither rufen, durch ihn Christus in ihr Heim. Wo Christus ist, hat kein Dämon Platz. Jene machen ihr Haus zu einem Theater. Du aber mache deine Wohnung zu einer Kirche ... "¹¹

⁹ Daniel 3, 5

¹⁰ ?

¹¹ Chrysostomus: "Auslegung von Psalm 41", Zitat in: Heide, Martin: "Musik um jeden Preis"

Auch die Gregorianik und selbst Johann Sebastian Bach's Musik diente in erster Linie noch dem Zweck des gemeinsamen Lobpreises und der Untermalung der Heiligen Schrift. Bach schrieb seine Kantaten für einen bestimmten Anlaß, zum Beispiel für einen Sonntagsgottesdienst, aber nicht für die Ewigkeit. Wichtig war der Zweck, die augenblickliche verdeutlichende Wirkung zum Beispiel einer Kantate als Zwischengesang nach der Lesung. Dasselbe im weltlichen Bereich. Tafelmusik war eine freudige und lockere Nebensache, neben der geredet und gelacht wurde. Ewig geniale Meisterwerke zu schaffen war erst eine Erfindung der Aufklärung. Dann erst wurden Konzertsäle geschaffen, Musik wurde zum Bildungsgut.

Ähnliches geschah in der Kirchenmusik. Die Lieder im Gottesdienst entwickelten sich von der untermalenden Wirkung immer weiter weg hin zu kunstvollen Messen, die im Mittelpunkt der Feier standen. Die Aufgabe der Gemeinde war nicht mehr freudiges mitsingen, sondern andächtiges zuhören.

Heute ist es also so, daß die ursprüngliche Aufgabe der Musik in der Kirche verlorengegangen ist, nämlich das Gefühl und den Körper (z.B. durch mitklatschen) in die verstandesmäßige Botschaft der Heiligen Schrift miteinzubeziehen. Die gebildete Musik der Orgel vermag nicht mehr, Menschen und insbesondere Jugendliche zu begeistern, eben dadurch, daß Kunst andächtig und bewundernd gehört werden soll. Ist das nicht eine große Chance, wenn nicht sogar eine Pflicht für die Rockmusik? Doch das soll später noch genauer überlegt werden.

Noch ein Wort zum Gospel Song. Die verschleppten und versklavten Afrikaner sahen ihre Überlebenschance in zwei Elementen. Das eine war ihre mitgebrachte Musik, die das Gefühl befreienden Rhythmen, das andere der christliche Glaube als eine Art Befreiungstheologie. Sie verbanden beides, Gefühl und Verstand. Sie versetzten Wahrheiten und Symbole des Christentums durch die Musik in ihre Welt der Gefühle. Die Trennung zwischen geistlicher und weltlicher Musik ist nicht mehr relevant, Glaube und Verstand werden gleichzeitig erlebt und begriffen. Ist das der Weg, den die Rockmusik versuchen sollte? Gibt es eine Rockmusik, die diesen Weg gehen kann? Doch auch davon später.

Christliche Rockmusik in Beispielen

Christliche Rockmusik ist nicht an eine bestimmte Art von Musik gebunden. Des weiteren hieße es, an der Vielfalt der christlichen Rockszenen vorbeizusehen, versuchten wir, nur allgemeine Charakteristika der Botschaften und Anliegen herauszuarbeiten. Um die Vielfalt etwas abzustecken, möchte ich versuchen, ein paar der bekanntesten und, wie ich glaube daher repräsentativeren Interpreten in der Geschichte der modernen christlichen Musik näher zu beleuchten, auch wenn ich mir bewußt bin, daß anhand der wenigen und oft von verschiedenen Interessen beeinflussten Informationen nur ein unvollständiges und verzerrtes Bild konkreter Interpreten entstehen muß. Der englische Schriftsteller und Psychologe C. S. Lewis sagte dazu einmal:

"Es ist eine undankbare Sache, ein Buch über einen noch lebenden Autor (Musiker) zu schreiben. Es wird zumindest einen Menschen geben - wahrscheinlich aber mehrere -, der mehr über das Thema weiß, als man durch gewöhnliches Recherchieren herausfinden kann. Es ist weit besser, über die Toten zu schreiben, denn die können nicht mehr antworten."¹²

Eine zweite Aufgabe dieses Kapitels wird sein, den Platz der christlichen Rockmusik innerhalb der Jugendkultur einerseits und innerhalb der besonders in Amerika ausgedehnten und vielfältigen christlichen Kultur andererseits darzustellen. Außerdem gibt die Entwicklung der Szene überhaupt sowie der einzelnen Interpreten meiner Ansicht nach ein interessantes Bild, das die Anliegen christlichen Lebens und christlicher Verkündigung mit all ihren praktischen Problemen zeigt.

¹² Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben", Giessen, Brunnen-Verlag 1988

Bob Dylan - Der Mann der Tausend Masken¹³

*"Wer die Generation verstehen will, die im Westen zwischen den 60er und den 80er Jahren aufgewachsen ist, muß Bob Dylans Kunst studieren"*¹⁴

Gesellschaftskritik und Rock'n'Roll: Bob Dylan vor der Bekehrung

Bob Dylan, alias Robert Allen Zimmermann wurde 1941 als Sohn jüdischer Eltern im amerikanischen Bundesstaat Minnesota geboren. Schon früh lernte er Klavier, Gitarre und Mundharmonika, und gründete bald seine erste Rockband, komponierte eigene Lieder und spielte auf Jugendveranstaltungen. Er begann Kunst zu studieren, brach bald ab, ging nach New York und sang dort in den Bars und Cafes von Greenwich Village gesellschaftskritische Lieder. Dylan weigert sich sogar gegenüber seinen Freunden, über seine Songs zu sprechen, sie sprächen für sich selbst.

Die Zeit vor seinem Bekehrungserlebnis ist geprägt von Engagement für soziale Gerechtigkeit und Frieden, Faszination für Martin Luther King und Enttäuschung über die mangelnde Resonanz der Gesellschaft. Er schrieb in dieser Zeit seine ersten Hits "Blowin' in the wind" (1961) und "The Times they are changin'" (1963). Seine aufkommende Hoffnungslosigkeit manifestiert sich in Drogenproblemen und Liedern der Hilflosigkeit wie "Like a rolling stone" (1965). Nach einem schweren Motorradunfall im Jahre 1966 werden seine Auftritte spärlicher, außerdem tritt in seiner LP "John Wesley Harding" zum ersten Mal biblisch-religiöses Gedankengut auf. Er besucht Israel, liest in der Bibel, beschreibt in seinem Buch "Tarantula" die Vernichtung in der Hölle und komponiert den Welthit "Knocking on Heavens Door" (1973). 1975 bricht mit dem Scheidungswunsch seiner Frau Sarah seine Welt endgültig zusammen. Seine eigenen Worte: "Nichts als Finsternis habe ich zu verlieren."

Saved and Born again? : die Bekehrung

Bis hierher sind sich die verschiedenen Autoren über Dylans Leben einig. Doch nicht mehr darüber, wie echt seine Bekehrung sei. Er selbst sagt unter anderem folgendes:

"Es ist schon bezeichnend, daß die meisten Leute glauben, Jesus könne nur dann in ihr Leben treten, wenn sie am Boden zerstört oder einfach alt und widerstandslos geworden sind. Bei mir war das ganz sicher nicht der

¹³ Peter Figlestahler in "Neue Züricher Zeitung", Zürich, Sa/So 14./15. Juni 1980, Nr. 136, S.81; Zitat in Kohli, Walter: "Rock-Musik und christliche Lebenshaltung", Genf, Verlag "Das Haus der Bibel" 1981

¹⁴ Gray, Michael; englischer Schriftsteller. Zitat in Klempnauer, Günther: "Ich will raus".

*Fall. 1978 hatten wir eine erfolgreiche Tournee hinter uns gebracht. Ich war zufrieden und gut beisammen. Ganz beiläufig erzählte mir einer meiner besten Freunde etwas über Jesus. Zuerst kam mir das alles sehr fremd vor..."*¹⁵

*"Ich war überzeugt, daß Jesus nicht in mein Leben treten würde, um es in irgendeiner Form zu erschweren. So kam eins zum andern, bis ich eines Tages eine Vision hatte. In dem Raum, in dem ich mich befand, gab es plötzlich eine so ungeheure körperliche Präsenz, daß es einfach nur Jesus sein konnte. ... Die Begegnung mit Jesus hat meine Lebenseinstellung grundlegend verändert. Zwar war ich mir schon immer bewußt, daß es einen Gott geben mußte, einen Schöpfer der Universums. Doch die Beziehung zwischen Jesus und diesem Schöpfer war bis zu diesem Zeitpunkt für mich einfach nicht vorhanden."*¹⁶

Bob Dylan findet also seine religiöse Heimat in der "Vineyard Christian Fellowship" in North Hollywood. Die folgenden LP's "Slow Train Coming" (1979), "Saved" (1980) und "Shot of love" (1981) sind voll von religiösen Texten. Doch die Meinungen darüber sind vielfältig: sind seine Aussagen wiederum die zynische Kritik, die Reporter und Fans von ihm gewöhnt sind?

*"Bob Dylan redet unaufdringlich seinen Herrn als Freund und Seelenretter an ('I'm being saved by the soul man'), bietet jedoch gleichzeitig seine Hilfe und Dienste als Dank dafür an, daß Jesus am Kreuz für ihn gelitten und ihm jedes Mysterium erklärt habe ('What can I do for you? You've laid down your life for me, explained every mystery to me'). Darüber hinaus erweist sich der Sänger mit der nasalen Stimme nicht nur als ausgesprochen bibelfest, er versteht seine Bibelkenntnisse auch musikalisch und textlich entsprechend umzusetzen..."*¹⁷

*"Der neue Bob Dylan entwickelte sich zum christlichen Provokateur. Die herausfordernden Texte seiner LP 'Slow Train Coming' sprechen für sich: 'Ich glaube an dich trotz Tränen und Gelächter. halte mich fest, Herr, weil ich nur in deiner Nähe erneuert werde. Was du mir heute gegeben hast, ist mehr wert, als ich bezahlen könnte. Ich weiß, daß ich standhalten werde, weil ich an dich glaube.'"*¹⁸

15 Zitat in: Klempnauer, Günther: "Ich will raus"

16 Zitat in: Klempnauer, Günther: "Ich will raus"

17 Figlestahler, Peter in "Neue Züricher Zeitung", Zitat in: Kohli, Walter: "Rockmusik und chrisliche Lebenshaltung"

18 Klempnauer, Günther: "Ich will raus"

*"Wir sind Bob Dylan ja nun durch alle Phasen gefolgt, dem rebellischen Folksänger, dem Rock'n'Roll-Freak, dem musenhaften Mystiker und dem geschiedenen Ehemann - aber Bob Dylan als Bibelschwinger schlucken wir nicht mehr ..."*¹⁹

Auf jeden Fall geht Dylan's Plattenverkauf rasant zurück. Seine ehemaligen Fans beschießen ihn mit jeder nur erdenklichen Kritik, singt er trotzdem wieder einmal seine alten Hits, fühlen sich seine neuen christlichen Fans von ihm verraten. Trotzdem läßt er sich anscheinend nicht beirren und singt in "Property of Jesus":

*"Sie reden über ihn (gemeint ist Dylan selbst), weil er sie unsicher macht; denn er hat bestimmten Dingen den Rücken gekehrt, weil er sonst nicht leben kann. Er ist ein Eigentum Jesu - bis auf die Knochen. ... Du denkst, er sei ein Verlierer, ... Du sagst, er habe keinen Lebensstil, ... Du denkst, du könntest über die Erlösungsbotschaft Jesu lachen, wenn dieses Leben vorbei ist. ... Du hast etwas besseres anzubieten. Du hast ein Herz aus Stein."*²⁰

Ist diese Art von Evangelisation sinnvoll? Darf ich mich darauf berufen, gerettet zu sein? Und all ihr anderen, ihr werdet schon noch sehen!

Infidels : wieder ungläubig?

1983 meldet die "Los Angeles Times", daß Bob Dylan nicht mehr für das Christentum werben wolle. In einem Interview dieser Zeitung erklärte Bob, Jesus selbst hätte auch nur drei Jahre lang gepredigt (!). Im Herbst erscheint die nächste LP "infidels" (1983), Ungläubige.

*"Diesmal hält Dylan sich mit seinem christlichen Glaubensbekenntnis diskret zurück. Vielleicht will er 'die Perlen nicht vor die Säue werfen', ... Der mächtige Schallplattenkonzern CBS braucht sich diesmal seiner Liedtexte wohl nicht zu schämen. ..."*²¹

Doch nicht alle sehen das so. Seine unchristlichen Fans freuen sich, daß Bob wieder normal zu sein scheint.

"Seine religiöse 'Born Again' - Bekenntnis-Phase, die sich in seinen letzten drei Langspielplatten bezahlt machte, scheint vorbei zu sein. Dann auf seinem jüngsten ... Album, das er spöttisch 'Infidels' (Ungläubige)

¹⁹ "Melody Maker", britische Musikzeitschrift, Zitat in Klempnauer, Günther: "Ich will raus"

²⁰ Dylan, Bob, "Property of Jesus", Zitat in : Klempnauer, Günther: "Ich will raus"

²¹ Klempnauer, Günther: "Ich will raus"

*taufte, spricht er mit keinem Wort vom Neugeborenwerden in Christo. Statt dessen ist viel die ironische Rede von 'Satan, dem Friedensmann, der dich mit der Zärtlichkeit des Biests verwöhnt', doch nur Unheil sät ('Man of Peace'). ..."*²²

An Spott wird natürlich nicht gespart:

*"Dylan machte eine Zeit tiefer geistlicher Ungewissheit durch, Bob ist nun wiedergeboren; Bob ist wieder weniger christlich ... ist nicht mehr Christ; ... Die Informationen waren verwirrend, ebenso die Schallplatten. ... Dylans Songs vom Glauben brachten es fertig, ehrerbietig und unverbindlich zugleich zu sein, als versuche er im Singen vor Zuhörern auch sich selbst zu überzeugen und seine ruhelose Seele zu stillen. Auf der Platte 'Infidels' Scheint er wieder mit der Ruhelosigkeit versöhnt - und voll von Kampflust und jenem alten verwundenen Groll, ..."*²³

Und seine christlichen Fans sind enttäuscht und suchen nach einer Erklärung:

*"Dylan ist nach seiner 'Bekehrung' nicht wie Joseph, Mose und Paulus lange Zeit in der Einsamkeit gewesen, um von falschen Denkformen befreit zu werden und um sich erneuern zu lassen, ... 'Infidels' beweist vier Jahre nach 'Slow Train Coming', daß bei Bob die Früchte einer echten Wiedergeburt fehlen. ..."*²⁴

Und Bob Dylan selbst sagt dazu 1984 in einem Interview mit der Zeitschrift "Rolling Stone"²⁵:

Interviewer: 'Aber waren nicht drei deiner Alben ... von einer Art religiösen Wiedergeburtserlebnisse inspiriert?'

Dylan: 'Ich würde das niemals so nennen. Ich habe nie gesagt 'Ich bin wiedergeboren'. Das ist ein Begriff, den die Medien gewählt haben ('it's just a media-term'). Ich bin nie Agnostiker gewesen. Ich wußte immer, daß es eine höhere Macht gibt, ...'

Auch in späteren Interviews wird Dylan immer undurchsichtiger, unverbindlicher und gleichgültiger gegenüber religiösen Themen. In der christlichen Szene ist er damit abgehakt, gewissermaßen dem höllischen Feuer der Abgefallenen übergeben. Doch die

²² Figlestahler, Peter in "Neue Züricher Zeitung", 17./18. Dezember 1983, S.71, Zitat in: Kohli, Walter: "Rockmusik und christliche Lebenshaltung"

²³ Cocks, Jay in "Time", 5. Dezember 1983, S.70, Zitat in: Kohli, Walter: "Rockmusik und christliche Lebenshaltung"

²⁴ Kohli, Walter: "Rockmusik und christliche Lebenshaltung"

²⁵ "Rolling Stone", Juni 1984, S.16ff, Zitat in: Heide, Martin: "Musik um jeden Preis?"

Zwiespältigkeit besteht weiter. Klempnauer berichtet zum Beispiel von einem Interview mit Larry Myers, dem Pastor der Vineyard Christian Fellowship in Hollywood, der Bob's Seelsorger auf vielen Konzerten war:

*Larry Myers hat ... versichert, Dylan habe nach wie vor ein persönliches Glaubensverhältnis zu Jesus Christus. Als Künstler gehe er zwar oft seine eigenen Wege, lasse sich nicht in bestimmte gesellschaftliche oder kirchliche Formen pressen, aber auch nicht von launischen Menschenmeinungen irre machen."*²⁶

Was nun wirklich Bob Dylans Einstellung zur christlichen Religion ist, werden wir wohl nie sicher herausfinden können. Auf alle Fälle aber ist es interessant, an seinem Beispiel darüber nachzudenken, ob eine sinnvolle Art christlichen Zeugnisses in der Rockszene überhaupt möglich ist.

U2 - Irisches Christentum

Ein paar Fakten

U2 - das sind Schlagzeuger Larry Mullen, geboren im Jahre 1961 in Dublin, der die Band 1976 ins Leben rief; der Leadsänger Paul Hewson (mit dem Künstlernamen Bono Vox), geboren 1960 ebenfalls in Dublin, das Aushängeschild von U2; Bassist Adam Clayton, geboren in Oxfordshire 1960; und schließlich Gitarrist Dave Evans (genannt The Edge), geboren 1961 in East London. Diese vier spielen seit Gründung der Band zusammen; eine eher außergewöhnliche Tatsache in der Geschichte einer Rockband.

Der mysteriöse Name U2 hat nach Angaben der Band nichts mit dem Englischen für "auch du" zu tun, wie in christlichen Kreisen oft und gern vermutet wird, sondern U2 ist schlicht und einfach der Name eines amerikanischen Aufklärungsflugzeuges nach dem Zweiten Weltkrieg, der gerade in einer Zeitung stand, als die neu gegründete Band nach einem spannenden Namen suchte.

Kurz zur Geschichte: Richtig bekannt wurde U2 mit dem Album "The Joshua Tree" (1987) und dem darauffolgenden "Rattle And Hum". Davor gab es allerdings auch schon einige LP's: "Boy" (1980), "October" (1981), "War" (1983), "Under A Blood Red Sky" (1984) und "The Unforgettable Fire" (1985). Nach "Rattle And Hum" änderte sich der Stil von U2 stark, und die Beliebtheit der Band ging schnell wieder zurück. Die nachfolgenden Albums hießen: "Achtung Baby" und "Zooropa".

²⁶ Klempnauer, Günther: "Ich will raus"

Christliche Musiker, ...

*"In den Konzerten möchte Bono die Leute wachrütteln - ohne dabei als Prediger oder gar als Rockmessias zu gelten. ... Die Musik von U2 drückt das aus, was vielen anderen Musikgruppen fehlt: Echtheit, Wahrheit und Hoffnung."*²⁷

Soweit die Fans. Tatsache ist aber, daß die Lieder von U2 eine Menge biblischer Bilder und Gebetstexte enthalten. Was sagen die Musiker selbst ? Vorerst ein paar Sätze aus Interviews zur Zeit von "The Joshua Tree"

Bono:

*"Mein Glaube an Gott ist eine so persönliche Sache, daß ich meinen Mund zu diesem Thema halten werde, ehe ich dummes Zeug erzähle."*²⁸

Andererseits steht er aber fest zu seinem Glauben:

*"Meine Songs werden sehr stark durch unseren persönlichen Glauben beeinflusst. Glaube muß konkretes Handeln zur Folge haben und mit Leben, Freude und Friede gefüllt sein. Ich habe nichts zu tun mit jenen 'Kaffeekränzchen-Christen'. Ich glaube, die Leute verstehen, daß ich nicht religiös bin. Wenn ich von Religion spreche, sehe ich immer die Gewalt vor mir, die Irland in zwei Teile zerrissen hat. Ich bin also nicht religiös, trotzdem glaube ich fest an Gott. Ich kann mir nicht vorstellen, daß wir einfach aus dem Nichts entstanden sind."*²⁹

The Edge:

*"Alles, was Religion fertizubringen scheint, ist Trennung. Mich interessiert der christliche Glaube, und seine geistigen Aspekte beeinflussen mich mehr als religiöse Regeln und Gesetze"*³⁰

Larry Mullen:

*"Ich bin Christ, und ich schäme mich deswegen nicht. Aber einen Glauben, unseren Glauben, erklären wollen, führt nur davon weg. Ich habe vielleicht manchmal mehr mit jemandem gemeinsam, der an gar nichts glaubt als mit manchen Christen."*³¹

²⁷ Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben", Gießen, Brunnenverlag 1988

²⁸ Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

²⁹ Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

³⁰ Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

³¹ Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

... christliche Texte, ...

Die Lieder von U2 handeln im Gegensatz zu vielen christlichen Rockmusikern nicht von der Freude über die Erlösung, missionarischen Themen oder christlichen Glaubensgrundsätzen, sondern von politischen, gesellschaftlichen und sozialen Problemen. Allerdings, Andeutungen für die Lösung solcher Probleme sind oft christlich gefärbt, sei es, daß biblische Bilder beschrieben oder christliche Grundwerte vermittelt werden. Hier nur ein paar der bekanntesten Beispiele. :

In "Sunday, bloody Sunday" aus der LP "War", geht es um das sinnlose Töten im Konflikt in Nord-Irland, egal wer nun im Recht sei. Das Lied mündet in den Satz:

"... der richtige Kampf hat begonnen, um den Sieg zu beanspruchen, den Jesus errang."³²

"Pride (In the Name of Love)" aus "Rattle and Hum" bezieht sich auf Martin Luther King und seine Botschaft des tätigen Glaubens.

"40" aus dem Album "War" paraphrasiert Psalm 40, dessen Inhalt beschreibt, daß Gott uns rettet, wenn wir unerschüttert auf ihn harren.

"Where the Streets have no Name" aus "The Joshua Tree" dagegen beschreibt nur die Hilflosigkeit gegenüber den Zeltsiedlungen in Äthiopien, die Bono mit seiner Frau kurz zuvor besucht hat, ohne biblische oder christliche Ausblicke.

Andererseits ist "I still haven't found what I'm looking for" durch und durch biblisch, geht es doch um die großen Persönlichkeiten der Heiligen Schrift, von denen der Hebräerbrief sagt:

...aber keine Evangelisation ?

Von evangelikalen Christen werden die Musiker von U2 oft angegriffen, weil sie auf der Bühne nichts über ihren Glauben sagen. Evangelisation im herkömmlichen Sinn kann man der Gruppe sicher nicht nachsagen. Bono begründet das so:

"Ich stellen mich nicht hin und verkünde: 'Hey, du solltest Gott kennenlernen!' Mein eigenes Leben erhält Farbe durch eine Erfahrung, die mir etwas gibt, aber ich halte es für Quatsch, über Dinge zu reden, die sowieso zum Leben gehören. Darüber muß man nicht predigen."³³

Ich glaube allerdings, daß es auch zum Thema Mission gehört, die Leute wachzurütteln und zum Nachdenken zu bringen. U2 liefert also keine vorschnellen Glaubensantworten auf alle möglichen Probleme, sondern höchstens Denkanstöße. Bono dazu:

³² Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

³³ Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

"Wir sagen den Leuten niemals, hier geht's lang, oder hier ist der Plan, sonder stellen uns auf ihre Seite und fragen: Wo ist der Plan?"³⁴

Die große Wende ...

"Fans machen sich Sorgen, daß Bono einen Pakt mit dem Teufel geschlossen haben könnte. Er trägt kleine Rentierhörner auf seinem Kopf, nennt sie Teufelshörner und behauptet, er sei 'MacPhisito'."³⁵

So stand es in den Zeitungen anlässlich des U2-Konzertes im Rahmen den Tournee "Zooropa" im Wembley Stadium im August 1993. U2 hat sich sehr verändert, und zwar im Bezug auf Sound, Texte und Show. Warum? Eigentlich gibt es nur Vermutungen.

Im Dezember 1989 spielte U2 fünf Konzerte in Dublin. Bei dieser Gelegenheit sagte Bono:

"We've got to go away for a while and dream this whole thing up all over again."³⁶

Dann war fast 2 Jahre Pause. Erst im Oktober 1991 kam die Überraschung: Ein Comeback in völlig neuem Stil. Am meisten Wirbel gab es vermutlich in evangelikal-christlichen Kreisen. Die Bandbreite der Meinung über eine mögliche Wende auch im Glaubensleben der Bandmitglieder ist groß. Einige finden die Band jetzt egoistisch und arrogant, weil sie wahrscheinlich schon lange mit ihrem früheren Glauben gebrochen haben. Manche Kirchen scheinen nur darauf gewartet zu haben, an U2 aufzuzeigen, daß die Rockmusik-Industrie zu korrupt und weltlich selbst für die überzeugtesten Christen ist. Die allgemeine Stimmung kann zusammengefaßt werden mit Enttäuschung und Unverständnis.

... und ihr Grund ?

Wie gesagt, es gibt viele Vermutungen über den Hintergrund der Wende. Ich persönlich halte zwei Gründe für wichtig.

Der erste tritt früher oder später bei jeder bekannten Rockgruppe auf. Das Image ist fertig aufgebaut, die Musik wird immer ausgereifter, die Botschaft der Songs wiederholt sich, auch die Fans bleiben mehr oder weniger die selben. Kurz, je näher am gesteckten Ziel, desto eintöniger wird das Bühnenleben. Das ist die Phase, in der entwe-

³⁴ Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

³⁵ "Mail on Sunday", 15. August 1993

³⁶ "U2's Mysterious Ways", <http://boris.qub.ac.uk/tony/Sides/u2.html>; übers. M.G.
"Wir müssen eine Weile verschwinden und alles ganz neu durchdenken"

der Drogen, Skandale, Überheblichkeit und Sinnlosigkeit die Stars begleiten, oder aber sich die Band auflöst oder zumindest ein paar Mitglieder wechseln, wenn nicht ein neues Ziel überdacht wird. Offensichtlich fand U2 ein neues Ziel, wenn es auch sehr schwer fallen wird, dieses zu verstehen und zu beschreiben.

Der zweite Grund, der den religiösen Bereich betrifft, ist ebenso eine Frage der Zeit und Reife. In einem Interview im August 1993 erklärte Bono auf die Frage, warum "Achtung Baby" fast keine religiösen Inhalte aufweist:

"Du durchläufst verschiedene Phasen in deinen Bemühungen herauszuarbeiten, was du nun glaubst. Und da gab es eine Periode in den frühen 80'ern, in der wir ein viel asketisches Leben geführt haben und eine gute Basis gefunden haben, was Christentum sein kann. Es war nicht die Art Christentum, in der ich aufwuchs. Es war nicht speziell katholisch oder protestantisch, es war eher der zentrale Bereich des Christentums. Und ich bin wirklich froh, daß ich diese Basis habe.

In dieser Zeit waren wir wahrscheinlich extrem, weil man eben extrem ist in dieser 'honeymoon'-Zeit. Und du bist immer extrem, solange du defensiv bist. So, glaube ich, haben wir eine Mauer um uns aufgebaut und haben einfach weitergemacht mit dem, was wir als unseren Glauben betrachteten."³⁷

Zum Schluß möchte ich noch einen Teil eines Interviews anführen, der meiner Meinung nach ein bißchen Licht auf die derzeitige religiöse Einstellung von U2 wirft und somit auch zu einem Teil ihr neues Ziel beleuchten kann.

"Auf 'Zooropa' singen wir: 'Nichts ist sicher, das ist sicher'. Aber wenn ich mir in irgendeinem Punkt sicher sein kann, dann bin ich sicher, daß wir unsere Handlungen nicht Gott anlasten können, die Handlungen von Menschen an Orten wie Bosnien, zum Beispiel. DAS ist unsere endgültige Überheblichkeit, daß wir Gott für unseren eigenen Zustand verantwortlich machen.

Die meisten Leute denken, wir wurden aus dem Garten Eden hinausgeworfen. Ich bin da nicht so sicher. Ich glaube, wir haben Gott hinausgeworfen. Und was ich nicht sehe, das ist die Anwesenheit Gottes im Menschen. Es gibt genügend Nahrung, zum Beispiel, aber wir teilen sie einfach nicht. Wir betrachten diesen Planeten immer so, als ob er Gott gehörte - Ich glaube, er gehört uns. Vielleicht haben wir ihn von Gott gestohlen. Aber wir

³⁷ http://www.mofile.fi/biz/bj/bono_god.htm; übers. M.G.

können uns bemühen und Teile davon zurückgeben, auf jede nur mögliche Art."³⁸

Daß Bono einen Pakt mit dem Teufel geschlossen haben soll, davon kann ich nichts bemerken. Vielmehr scheint mir sein Auftritt mit 'MacPhisto' eine Provokation zu sein, die die Menschen anregen soll, über das Böse in der Welt nachzudenken. Ist das eine weitere Möglichkeit, mittels Rockmusik zu evangelisieren?

Amy Grant - "Michael Jackson der christlichen Musik"³⁹

*"Daß im Himmel erhebender Loblieder gesungen werden ... erfordert echten Glauben."*⁴⁰

Amy Grant's Erfolg spricht für sich: 18 Millionen verkaufte Platten, 5 Grammy's, 17 Dove Awards, volle Konzerthäuser und eine Bekanntheit nicht nur in christlichen Kreisen, von der die meisten Musiker nur träumen können.

Ein beneidenswertes Leben

Amy wuchs in einer harmonischen Familie als jüngste von vier Schwestern in Nashville auf. Von Jugend auf gehört sie der amerikanischen Freikirche "Church of God" an. Kurioserweise ist in dieser Gemeinde der Gebrauch von Instrumenten zum Lobpreis im Gottesdienst verpönt. Allerdings, in der Jugendgruppe der Gemeinde ist die Musik ein wichtiger Bestandteil, und von Anfang an singt und schreibt Amy Lieder, um ihren Klassenkameradinnen und Freundinnen die Notwendigkeit einer bewußten Entscheidung für ein Leben mit Gott nahezubringen.

Bereits mit 16 Jahren entdeckt sie ein Produzent der christlichen Musikwelt, und sie erhält ihren ersten Plattenvertrag, nimmt das Album "Amy Grant" (1977) auf, und bald darauf singt sie bei einem öffentlichen Konzert. Die Karriere beginnt.

Bei der Produktion ihrer zweiten Platte "My Father's Eyes" (1979) lernt sie Gary Chapman, ebenfalls ein Musiker, kennen. Die beiden heiraten bald und ziehen auf eine Farm in Nashville. Ihre harmonische Kindheit geht anscheinend nahtlos über in eine harmonische Ehe und ihre eigene glückliche Familie.

Zum Weltstar wird Amy dann endgültig mit der LP "Age to Age" (1982) mit den inhaltlich und musikalisch tiefgreifenden Erfolgen wie zum Beispiel "El Shaddai", das

³⁸ http://www.mofile.fi/biz/bj/bono_god.htm; übers. M.G.

³⁹ New York Times, Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

⁴⁰ Malessa, Andreas in "Punkt", Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

nach wie vor zu den bekanntesten Lobpreisliedern in evangelikalen Jugendgruppen zählt. Ähnliches gilt auch für "Thy Word" aus der folgenden LP "Straight Ahead" (1984). Sie selbst sagt zu ihrem Erfolg:

"Ich glaube fest, daß Gott diese Tür geöffnet hat"⁴¹

Als 1985 das Album "Unguarded" erscheint, beginnen auch für Amy Grant die kritischen Stimmen laut zu werden, vor allem aus christlichen Kreisen. Nicht wegen der Musik, der Hauptvorwurf bezieht sich auf die Texte, die angeblich nicht mehr klar genug sondern verwässerten Inhalts sind. Sollte Amy dem Christentum den Rücken zugekehrt haben? Anscheinend gibt es wirklich keine christlichen Stars, die, wie bewundernswert auch immer sie leben, gegen diese Hypothese gefeit wären. Amy Grant findet sich, so wie viele ihrer Kollegen, zwischen den Fronten "zu wenig klar und zu seicht" von christlicher Seite und "lächerlich und viel zu extrem betont christlich" von vielen anderen Fans.

Amy Grant entscheidet sich, im Gegensatz zu zum Beispiel Bob Dylan in einer ähnlichen Situation, dafür, ihren christlichen Fans treu zu bleiben, wie an den folgenden Alben "Lead me on" (1988), "Heart in Motion" (1991) und "House of Love" (1994) deutlich zu sehen sein sollte. Sie möchte aber auch andere Menschen mit ihrer Musik ansprechen. So singt sie nun neben Lobpreis auch viele Lieder über die Liebe unter den Menschen. Man sollte meinen, das sei christlich genug, für manche evangelikal christliche Gruppen ist das aber nur ein fauler Kompromiß, den Amy aus Machtstreben und finanziellen Interessen eingegangen ist, wie sie angeblich aus der Pop- und Rockmusikwelt nicht wegzudenken sind.

Amy selbst sagt zu dieser Entscheidung und ihrer Entwicklung allgemein:

"Ich bin überzeugt, daß wir alle in unserem Leben mit Jesus gewachsen sind und daß Jesus die einzige Hoffnung für eine sterbende Welt ist."⁴²

Wer Interviews und Artikel über das Leben und die Einstellung von Amy Grant liest, kommt unweigerlich zu dem Gefühl: 'So ein Leben als Christ muß schön sein!' Einerseits ein gefährliches Gefühl, andererseits aber auch nicht ganz falsch, da die Probleme des Alltagslebens kaum besser gelöst werden können als im Sinne eines christlichen Lebens. Aus diesem Aspekt heraus ist auch diese Art der Evangelisation zu betrachten: 'Versuch' es doch einfach einmal mit Jesus! Du wirst sehen, es funktioniert!'

⁴¹ Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

⁴² Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

Aspekte der Bewertung

"Das Kriterium für die Wertigkeit einer Musik besteht für mich darin, ob sie dem Menschen hilft oder ob sie ihn verwirrt. Es kommt darauf an, was der einzelne Mensch daraus macht."⁴³

Was macht die Musik christlich?

Zuallererst: Musik als christlich oder nichtchristlich zu bezeichnen birgt eine große Gefahr in sich. Eigentlich können doch nur Menschen Christen sein. Eine Bewertung darf nur danach fragen, ob ein bestimmtes Lied oder eine bestimmte Musikrichtung den Menschen helfen kann, christliche Werte in ihrem Leben zu verwirklichen, oder ob die Botschaft einer Musikkultur gegen ein christliches Leben arbeitet. Nur in diesem Sinn ist eine Unterscheidung angebracht.

Dabei tritt allerdings ein Problem auf, nämlich kann für viele Menschen ein Lied von zum Beispiel Amy Grant wirklich ein Anstoß sein, sich beispielsweise mehr um die Mitmenschen zu kümmern. Andererseits kann ihre Botschaft, nämlich wie harmonischen ein Leben als Christ ist, einem enttäuschten Menschen zur endgültigen Abkehr von einer als so naiv und träumerisch dargestellten Religion bewegen. Christliche Musik wird also nicht immer den Erfolg haben, daß sich Menschen auf Gott rückbesinnen; in manchen Kreisen wird sie nur ein mitleidiges Lächeln auslösen.

Daß also eine Musik, die zu Gewalt, Zerstörung, Anarchie oder freiem Sex aufruft nicht als christlich im oben genannten Sinn bezeichnet werden kann, das ist klar. Des weiteren ist für jemanden, der christliches Leben ernst nimmt, eine Musik mit christlichen Texten sicher eine Hilfe. Wenn ich aber versuche, solche Musik aus der Perspektive eines Menschen zu betrachten, der wenig Bezug zu Religion hat, dann ist es schwer zu entscheiden, ob er durch christliche Rockmusik vom Christentum enttäuscht oder angezogen wird, ob also die Musik christlich ist oder nicht.

Musik und ihr Sitz im Leben

Zu allererst fiel mir eine interessante Parallele auf, nämlich zwischen einer Aussage eines Veranstalters von Rockkonzerten:

"Musik ist das gesündeste Rauschmittel der Welt"⁴⁴

⁴³ Rau, Fritz, deutscher Rockveranstalter, Zitat in: Klempnauer, Günther: "Ich will raus"

und einer Aufforderung von Paulus in der Bibel:

*"Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern laßt euch vom Geist erfüllen. Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus."*⁴⁵

Ist Musik also in erster Linie dazu da, ein Glücksgefühl zu vermitteln?

Musik im Allgemeinen

Jede Art von Musik hat verschiedene Aspekte. Einerseits Melodie und Harmonie zusammen mit dem Rhythmus, die in erster Linie das Gefühl ansprechen, eventuell auch den Körper (kleine Kinder zum Beispiel tanzen fast automatisch, wenn sie Musik hören, die sie anspricht). Auf der anderen Seite der Text, der den Intellekt beansprucht. Die große Chance der Musik ist es, Leib, Seele und Geist gemeinsam anzusprechen.

*"Musik ist ein notwendiger Bestandteil unseres Lebens. Sie wendet sich an die ganze Persönlichkeit und entfaltet geistige, seelische und körperliche Kräfte in harmonischer Ausgewogenheit. Deshalb ist das Bedürfnis nach Musik nie so ausgeprägt gewesen wie in unserer Zeit der Spaltung von Verstand, Gefühl und Körper."*⁴⁶

Rockmusik

Gerade bei der Rockmusik kommen aber noch ein paar weitere wichtige Aspekte hinzu. Rockmusik ist nicht nur Musik, sie ist untrennbar verbunden mit ihrem Hintergrund, mit der Kultur, die ihren Rahmen bildet.

*"... Show, Text, Musik und Lebensstil der Musiker [sind] ... stark miteinander verkoppelt; daher kann von keinem jugendlichen Rockfan erwartete werden, diese 'Trennung' während seines täglichen Rockkonsums zu realisieren."*⁴⁷

Rockmusik ist also mehr als Leib, Seele und Geist zu harmonisieren. Es geht auch um eine Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe (als Beispiele seien die

⁴⁴ Rau, Fritz, deutscher Rockveranstalter, Zitat in: Klempnauer, Günther: "Ich will raus"

⁴⁵ Epheser 5, 18 - 5, 20

⁴⁶ Klempnauer, Günther: "Ich will raus. Jugend und Rockmusik der 50er - 80er Jahre. Interviews und Reportagen.", Wuppertal, Brockhaus 1986

⁴⁷ Heide, Martin: "Musik um jeden Preis?"

Hardrockszene und die Technokultur genannt), gleichzeitig aber um weitgehende Anonymität innerhalb einer gleichgesinnten Menge. Dazu kommt noch der Personenkult, oftmals auch eine Ausrichtung auf die Lebensphilosophie der Stars. Rockmusik ist also an sich schon eine gewisse Art von Religion oder zumindest Religionsersatz.

Christliche Musik

Was für die Musik im allgemeinen gesagt wurde, das gilt gleichermaßen natürlich auch für Christen. Darüberhinaus hat Musik für einen Christen aber noch ein paar andere Aspekte aufzuweisen, die für ein christliches Leben hilfreich sein können. Martin Luther sagt dazu:

"Der schönsten und herrlichsten Gabe Gottes ist eine Musica, damit man viel Anfechtung und böse Gedanken vertreibt"⁴⁸

Und in dem Liederbuch von der freikirchlichen Gemeinschaft "Operation Mobilisation", deren Ziel die Verbreitung des Evangeliums in der ganzen Welt auf alle möglichen Arten ist, fand ich folgende Einleitung:

"Singen führt zusammen, konzentriert die Gedanken, greift Fühlen auf und prägt es, öffnet Herzen und Sinne. Dieses Liederbuch soll dies ermöglichen und dabei auf Jesus Christus hin ausrichten."⁴⁹

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Einteilung der Lieder in Sachgruppen in diesem Liederbuch:

"Jesuslieder die über ihn staunen: freudig, fetzig und von ganzem Herzen
Gebetslieder die mit Jesus reden: persönlich, erwartungsvoll und direkt
Bibellieder die das Wort Gottes singen, einprägen und verbreiten
Lebenslieder die Leben mit Jesus gestalten, über Lebenszusammenhänge nachdenken und Veränderung aufzeigen
Segenslieder die mit Jesu Segenszusagen rechnen, begleiten und ermutigen"⁵⁰

Jedes dieser Themen läßt sich ohne Zweifel auch mit Hilfe der Rockmusik realisieren, wie es ja auch genug Beispiele gibt. Wo liegt nun das Problem?

⁴⁸ Martin Luther, Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

⁴⁹ Operation Mobilisation: "Feiert Jesus. Das Jugendliederbuch", Neuhausen-Stuttgart, Hänssler 1995

⁵⁰ Operation Mobilisation: "Feiert Jesus. Das Jugendliederbuch"

Gibt es christliche Rockmusik?

"Nein", sagen die einen, wie zum Beispiel ein Mitglied der Evangelischen Marienschwesternschaft in Darmstadt:

"... Rockmusik bleibt Rockmusik, ganz gleich, welche Worte man ihr unterlegt; das Wesen des Rock liegt in der Musik, unabhängig vom Text. Sogenannte christliche Rockmusik läßt sich nicht isolieren und losgelöst von Ursprung und Geschichte des Rock betrachten. Sie ist ein Zweig an diesem Stamm, vom gleichen Geist inspiriert und geprägt."⁵¹

Und dieser Geist der Rockmusik sei eben zerstörerisch, auflehnd und kontraproduktiv, also unchristlich.

"Vielleicht nicht", sagen andere, "aber wir haben keine Wahl":

"Rockmusik ist die einzige Musik, die von vielen Jugendlichen gehört wird. Wenn wir sie nicht mit Jesus in Verbindung bringen und ihn dadurch verkündigen, werden einige Menschen die Botschaft niemals hören."⁵²

"Ja, Gott sei Dank", sagen viele christliche Jugendliche (und deren Eltern!), und hören sie mit Begeisterung. Und es scheint ihnen zu gelingen, die bewunderten Stars nicht als Gottesersatz zu mißbrauchen, die zerstörerische Energie der wilden Musik in positive Freude an der Musik umzuwandeln, und vor allem, christliche Rockmusik gewinnbringend in ihr christliches Leben einzubauen, das zur Verherrlichung Gottes dienen soll. Ein Freund von mir sagte dazu:

"Mir gefällt Rockmusik, und ich höre gern christliche Rockmusik, weil ich da mit ruhigem Gewissen hören kann, ohne Angst zu haben, von einer unchristlichen Weltanschauung unterbewußt manipuliert zu werden."

⁵¹ Schlink, Basilea: "Rockmusik. Woher-Wohin?", Darmstadt-Eberstadt, Vlg Evangelische Marienschwesternschaft 1989

⁵² Stonehill, Randy (Rockmusiker); Zitat in: Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben"

Eine alternative Beurteilungsmethode

Der Streit um die Existenz und die Berechtigung christlicher Rockmusik scheint nicht lösbar, betrachtet man die Argumente der verschiedenen Autoren, die meist ihre Berechtigung haben. Ich möchte also eine Art der Beurteilung vorschlagen, die diese ganze Problematik aus einer etwas höheren Sicht zu sehen versucht. Schließlich soll es nicht darum gehen, die eine Art der Musik zugunsten einer anderen zu verurteilen, sondern darum, Musik als wichtigen Bestandteil menschlichen Lebens und der Schöpfung in gottgewollter Weise verantwortungsvoll einzusetzen.

Christliche Kunst

*"Christliche Kunst ist keineswegs immer religiöse Kunst, das heißt Kunst, die sich mit religiösen Themen befaßt."*⁵³

Das Wesen der Kunst, nämlich etwas auszudrücken, sich mitzuteilen, ist zutiefst menschlich und von Gott bejaht. Freilich kann sich diese Mitteilung auch auf negative Gehalte beziehen, gegen Gott und die Schöpfung gerichtet sein, oder zumindest menschenunwürdig und verantwortungslos Ausdruck suchen. Schäffer schlägt fünf Punkte vor, die bei der Bewertung eines Kunstwerkes aus christlicher Sicht zu beachten sind:

- die technische Leistung des Künstlers
- seine Integrität, das heißt die Ehrlichkeit, mit der ein Kunstwerk das ausdrückt, was der Künstler über die Weltwirklichkeit denkt.
- der weltanschauliche Inhalt, der im Kunstwerk sichtbar wird.
- die Integration von Botschaft und Medium
- Gestalt und Gehalt machen zusammen die Gewalt eines Kunstwerkes aus.

Der wichtigste Inhalt einer solchen kritischen Betrachtung von Musik scheint mir, daß Musik, auch Rockmusik, in erster Linie Kunst sein soll, niemals nur Mittel zu einem Zweck, wie zum Beispiel der Evangelisation. Und Kunst lebt von technischem Können, Ehrlichkeit und harmonischem Zusammenspiel aller äußeren und inneren Aspekte des Kunstwerks, das doch in gewissem Sinne ein Abbild der Schöpfung Gottes sein soll.

⁵³ Schäffer, Francis: "Kunst und die Bibel", Neuhausen-Stuttgart, Hänssler 1981

Musik und der Wille Gottes

Es klingt etwas vermessen, den Willen Gottes betreffend die Musik beschreiben zu wollen. Doch drei meiner Meinung nach wichtige allgemeine Forderung Seines Willens möchte ich hier voraussetzen, nämlich erstens in allen Dingen Beziehung zu Ihm zu suchen, zweitens sich selbst über das Geschenk des Lebens, der Schöpfung und Gottes Liebe und Gnade zu freuen, und drittens mit seinem eigenen Leben, der Schöpfung und den Mitmenschen verantwortungsvoll umzugehen. Wie kann ich nun diese Forderungen im Bereich der Musik zu erfüllen versuchen ?

Praktische Tips zur Bewertung eines Musikstücks

Die Praxis ist, wie so oft am schwersten. Vor allem daher, weil eine Bewertung sinnvollerweise nur subjektiv ausfallen kann und auch soll. Jeder Christ ist aufgerufen, sich über sein Leben und den Platz der Musik sowie die Art der Musik darin Gedanken zu machen und ein paar Kriterien zu untersuchen, wenn er, und das sollte er gewiß, sein Leben auch in diesem Punkt auf Gott hin ausrichten möchte.

Ich möchte hier Kriterien beschreiben, die zur Bewertung beachtet werden können. Die Bewertung soll eine Hilfe sein, sein Leben zu gestalten. Ob die Musik an sich christlich oder unchristlich ist (in dem Sinne wie oben behandelt, nämlich ob sie Menschen zu Gott hin oder von Ihm weg führt), ließe sich meiner Meinung nach höchstens statistisch erfassen. Ich finde Anregungen zu einer erkennenden Selbstkritik bezüglich des Musikkonsums als Teil seiner Lebensgestaltung besser als zum Beispiel pauschal zu behaupten, depressive Texte seien unchristlich. Manch einen wird nämlich ein verzweifelter Text nachdenklich und kritisch machen, einen anderen dagegen depressiv. Es kommt also nicht darauf an, ob die Musik objektiv Verzweiflung zum Thema hat, sonder darauf, ob dieses Thema konstruktiv oder destruktiv auf einen bestimmten Menschen wirkt.

Der Text

Wir sind gewohnt, bei Bewertungen logisch vorzugehen. Insofern läßt sich der Text noch am einfachsten bewerten. Die Botschaft eines Musikstücks hängt auch maßgeblich vom Text ab, besonders da dieser sehr wahrscheinlich auf das Unterbewußtsein wirkt, auch und gerade wenn der Hörer nicht darüber nachdenkt.

Es geht hier hauptsächlich darum, die weltanschaulichen Inhalte zu reflektieren. Kann ich damit übereinstimmen, oder weiß ich zumindest, was meine Meinung zum Thema des Textes ist ?

Und insbesondere: Könnte ich selbst ohne schlechtes Gewissen oder Unbehagen diesen Text singen, wenn ich mir meine Verantwortung vor mir selbst, vor Gott und vor den Menschen bewußt mache ?

Rhythmus, Harmonie und Melodie

Bei der Bewertung der musikalischen Wirkung eines Musikstücks ist es unumgänglich, ein gewisses Gefühl für die Kunst zu bekommen. Zwar sind auch die Texte weit über ihren rationalen Inhalt hinaus durch ihre literarische oder lyrische Gestaltung wirksam, die gefühlsmäßige Wirkung eines Musikstücks wird dennoch in erster Linie von Rhythmus, Harmonie und Melodie bestimmt.

Hier gilt es also, in sich hineinzuhören, welche Gefühle die Musik auslöst. Fördert die Musik den Frieden und die Harmonie in mir, belebt mich der künstlerische Wechsel von Spannung und Auflösung ? Oder ist die Musik gehaltlos, künstlerisch seicht, nur Mittel, um den Text zu transportieren ? Dabei geht es einerseits um die objektive, künstlerische Qualität der musikalischen Elemente, andererseits aber genauso wichtig auch um positive oder negative Assoziationen, die ich mit einer solchen Art von Musik verbinde.

Musik ist etwas von Gott Gegebenes, ein Teil der Schöpfung. Und die Schönheit und Harmonie der Schöpfung sollte in der Musik spürbar und erfahrbar sein.

Der Gesamteindruck

Die letzte Frage soll sein, inwieweit Text und Musik nun zusammenpassen, aufeinander abgestimmt sind. Erst hieraus kann Kunst harmonisch werden, erst als Ganzes kann ein Musikstück seine Botschaft verkünden.

"Gestalt und Gehalt machen zusammen die Gewalt eines Kunstwerkes aus"⁵⁴

sagt Francis Schäffer. Und diese Gewalt ist es, die ein Kunstwerk der Schöpfung ähnlich machen kann.

⁵⁴ Schäffer, Francis: "Kunst und die Bibel"

Persönliche Zusammenfassung

Christentum ist eine Religion der Beziehung. Namentlich der Beziehung zu Gott, zu mir selbst, zu meinen Mitmenschen sowohl individuell als auch in der Gemeinschaft, und zur geschaffenen Natur. Musik kann einen wichtigen Platz einnehmen, um diese Beziehungen zu intensivieren, um Gefühl in unsere von Individualismus und Rationalismus geprägte Welt zu bringen. Und dazu ist keineswegs nur alte Musik geeignet.

Rockmusik nun hat ihre Berechtigung darin, daß sie viele vor allem junge Menschen ansprechen kann. Allein die Freude auch an dieser Art der Musik weist auf ihre grundsätzlich positiven Aspekte hin.

Auch Rockmusik ist also eine Art von Kunst, die ernstgenommen werden sollte. Sie ist, wie jede Kunst wesentlich von der weltanschaulichen Einstellung und Lebensziel ihres Komponisten und ihres Interpreten abhängig. Hier kann der erste Ansatzpunkt einer Bewertung liegen.

Der zweite und wichtiger Ansatzpunkt aber muß in der subjektiven Gefühlswelt liegen. Wesentlich im Leben ist, was Rockmusik in mir bewirkt, ob sie mich zu Beziehungen als Kern des Christentums befähigt und ermutigt, oder ob sie mich in die Isolation führt.

Mich persönlich schreckt eine Rockmusik, die als Mittel zur Evangelisation gebraucht wird, eher vom Christsein ab. Daß Gott auch auf diese Weise Menschen ansprechen und zur Erlösung hinführen kann, sei dabei nicht in Frage gestellt. Ich fände es aber ehrlicher, gute Musik zu machen und damit auf Gott hinzuweisen, natürlich nicht, ohne sich auch öffentlich zum Glauben an Jesus Christus zu bekennen, wozu jeder Christ aufgerufen ist.

Literaturverzeichnis

Allgemeines über Rock und Pop

Flender, Reinhard/ Rauhe, Hermann: "Popmusik. Aspekte ihrer Geschichte, Funktionen, Wirkung und Ästhetik", Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1989

Graves, Berry/ Schmidt-Joos, Siegfried: "Rock-Lexikon", Rowohlt 1990

Christliche Rockmusik und religiöse Aspekte der Rockmusik

Baker, Paul: "Why should the Devil have all the good Music?", Word Books 1980

Blanchard, John: "Pop goes the Gospel", England, Evangelical Press 1984

Bubmann, Peter (Hrsg.): "Pop und Religion. Auf dem Weg zu einer neuen Volksfrömmigkeit?", Stuttgart 1992

Heide, Martin: "Musik um jeden Preis", Bielefeld, Christliche Literatur Verbreitung 1986

Klempnauer, Günther: "Ich will raus. Jugend und Rockmusik der 50er - 80er Jahre. Interviews und Reportagen.", Wuppertal, Brockhaus 1986

Kögler, Ilse: "Die Sehnsucht nach mehr. Rockmusik, Jugend und Religion", Styria 1994

Kohli, Walter: "Rock-Musik und christliche Lebenshaltung", Genf, Verlag Das Haus der Bibel 1981

Malessa, Andreas: "Der neue Sound - Christliche Popmusik. Geschichte und Geschichten", Wuppertal, Brockhaus 1980

Schäffer, Francis: "Kunst und die Bibel", Neuhausen-Stuttgart, Hänssler 1981

Schlink, Basilea: "Rockmusik. Woher-Wohin?", Darmstadt-Eberstadt, Vlg Evangelische Marienschwesternschaft 1989

Volke, Steve: "Background. Musiker-Leben", Giessen, Brunnen-Verlag 1988

Christliche Rockmusik am Internet

Christian Music Online Welcome Page

<http://www.cmo.com/cmo/>

Great Christian Music Sites

<http://www.portage.net/~chazm/cmhot.html>

Christian Music Web Sites

<http://linus.cs.ohiou.edu/~wlhd/alight/cmusic.html>

Artist Sites

<http://www.acs.psu.edu/users/jws/ccm/artist.html>

Amy Grant archive

<http://www.ipc.uni-tuebingen.de/art/art.html>

Contemporary Christian Music Resource List

<http://www.acs.psu.edu/users/jws/ccmpage.html>

Rockmusik und der Teufel

Bäumer, Ulrich: "Wir wollen nur deine Seele. Hardrock: Daten Fakten Hintergründe", Bielefeld, Verlag Christliche Literatur-Verbreitung 1984

Peters, Dan & Steve/ Merrill, Cher: "Manipulation im Rückwärtsgang. Was ist 'backward masking'", Asslar, Verlag Schulte & Gerth 1988

Rockwell, John: "Trommelfeuer. Rocktexte und ihre Wirkungen", Asslar, Verlag Schulte & Gerth 1983